

Netzwerk und Mitgliedschaften des Gleichstellungsbüros der Goethe Universität Frankfurt

Netzwerk/ Mitgliedschaft	Link zum Netzwerk	Erläuterung zum Netzwerk
bukof Bundeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen	https://bukof.de/	"Die Bundeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen (bukof) ist die geschlechterpolitische Stimme im wissenschafts- und hochschulpolitischen Diskurs. (...) Mitglieder sind die Hochschulen, vertreten durch Frauen- und Gleichstellungsakteur*innen, Mitarbeiter*innen in Gleichstellungsbüros, Funktionsträger*innen in den Bereichen der Gleichstellung an Hochschulen und Mitarbeiter*innen in den Geschäftsstellen der Landeskonferenzen. Gleichstellungsakteur*innen aller Statusgruppen und Hochschultypen bringen ihre Expertisen ein. Aus der Vielfältigkeit der Perspektiven entstehen Wirkkraft und Kompetenz der bukof. Sie dient dem wechselseitigen Informations- und Erfahrungsaustausch zu hochschul- und gleichstellungspolitischen Themen auf Landes-, Bundes- und Hochschulebene" (bukof 2020).
Landeskonferenz der hessischen Hochschulfrauenbeauftragten	http://www.lakof-hessen.de/	"Die Landeskonferenz der hessischen Hochschulfrauenbeauftragten ist ein Zusammenschluss aller zentralen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten der hessischen Universitäten, Fachhochschulen, Kunsthochschulen, der kirchlichen Hochschulen und der Klinika. Alle Bundesländer haben eine eigene Landeskonferenz. Die in der LaKoF organisierten Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten treffen sich regelmäßig, um gleichstellungsfördernde Maßnahmen und Instrumente an hessischen Hochschulen weiter zu entwickeln und in den politischen Aushandlungsprozess einzubringen" (LaKoF Hessen 2020).
Netzwerk Inklusive Hochschulen in Hessen	http://www.uni-kassel.de/themen/inklusion-hochschulen/startseite.html	"Die Hessischen Hochschulen wollen einen aktiven Beitrag zur Entwicklung inklusiver Hochschulen und Wissenschaft in Hessen leisten. Das Projekt „Inklusive Hochschulen in Hessen“ hat folgende Ziele: Erfüllung der im Aktionsplan der Hessischen Landesregierung benannten Aufgaben, Entwicklung und Implementierung eines hohen Standards der Barrierefreiheit und Inklusion an den hessischen Hochschulen, Etablierung eines nachhaltigen Netzwerks, um bestehende Aktivitäten und Standards zu verallgemeinern und weiter zu entwickeln."
Charta des Willkommens	https://frankfurt-rhein-main.dgb.de/+co+7f41c82c-a49b-11e5-853d-52540023ef1a https://aktuelles.uni-frankfurt.de/gesellschaft/rmu-hochschulleitungen-unterschreiben-charta-des-willkommens/	Die Goethe-Universität hat im Jahr 2017 gemeinsam mit der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und der Technischen Universität Darmstadt im Rahmen der Allianz der Rhein-Main-Universitäten die „Charta des Willkommens“ unterschrieben. „Damit verpflichten sie sich dazu, weiterhin ihren Beitrag zu einer offenen und aufnahmebereiten Region zu leisten und die Willkommenskultur in allen Bereichen zu stärken. Die Charta geht zurück auf eine Initiative des Regionalverbandes FrankfurtRheinMain und ist Teil der Willkommensstrategie „Welcome to FrankfurtRheinMain“.
Netzwerk Diversity an Hochschulen	https://netzwerk-diversity.de/	Diversity an Hochschulen ist ein „bundesweit kollegial arbeitendes Netzwerk von Mitarbeiter*innen, die auf operativer und strategischer Ebene mit der Umsetzung von Diversity- und Antidiskriminierungs-Aufgaben an deutschen Hochschulen betraut sind.“ (Quelle: https://netzwerk-diversity.de/) (Abruf 15.01.2021). Das Netzwerk bietet einen Rahmen für Austausch und Vernetzung.
Netzwerk gegen Diskriminierung Hessen	https://www.netzwerk-gegen-diskriminierung-hessen.de/	Im Netzwerk gegen Diskriminierung Hessen sind über 100 hessische Organisationen zusammengeschlossen mit dem Ziel, gegen Diskriminierung aufgrund ethnischer Herkunft, der Religionszugehörigkeit, körperlicher Einschränkungen, der Hautfarbe, des Geschlechts, des Alters und/oder Sexualität in Hessen vorzugehen. Wir wollen benachteiligende Strukturen kenntlich machen und Betroffenen Wege aufzeigen, sich gegen Ungleichbehandlung zur Wehr zu setzen.
Adinet RheinMain	(Aktuell keine Webseite da Wechsel des Trägers)	Seit 2018 gibt es in Hessen regionale Antidiskriminierungsnetzwerke. Sie wurden initiiert und werden gefördert von der Antidiskriminierungsstelle im Hessischen Ministerium für Soziales und Integration. Im Antidiskriminierungsnetzwerk Rhein-Main vernetzen sich Akteur*innen im Rhein-Main-Gebiet, die auf verschiedensten Ebenen zum Thema Antidiskriminierung aktiv sind.
Netzwerk der hessischen Antidiskriminierungsstellen	https://soziales.hessen.de/integration/herzlich-willkommen-bei-der-antidiskriminierungsstelle	Im Netzwerk Antidiskriminierungsarbeit an Hochschulen tauschen sich Antidiskriminierungsstellen und andere Stellen, die sich aktuell an den Hochschulen mit dem Themenbereich beschäftigen aus. Ziel ist es, die Einrichtung von weiteren Antidiskriminierungsstellen an Hochschulen zu fördern, best practice auszutauschen und sich gegenseitig zu unterstützen.
Bundesweites Netzwerk Antidiskriminierungsarbeit an Hochschulen	https://www.uni-kassel.de/hochschulverwaltung/themen/gleichstellung-familie-und-diversity/diversity/antidiskriminierung/bundesweites-netzwerk-antidiskriminierung-an-hochschulen	Im Bundesweiten Netzwerk Antidiskriminierungsarbeit an Hochschulen tauschen sich Antidiskriminierungsstellen und andere Stellen, die sich an den Hochschulen mit dem Themenbereich beschäftigen auf Arbeitsebene aus. Dabei werden Erfahrungen aus der jeweiligen Antidiskriminierungsarbeit und der Verortung an der Hochschule geteilt sowie aktuelle Themen und Maßnahmen besprochen.

Dual Career Netzwerk Deutschland	https://www.dcmd.org/	Das DCND steht für die Qualitätsentwicklung von Dual Career Services in Wissenschaftseinrichtungen. Die aktuell 48 Mitglieder des DCND sind Dual Career Services an Universitäten, Hochschulen und außeruniversitären Wissenschaftseinrichtungen sowie regionale Dual Career Netzwerke mit Bezug zur Wissenschaftslandschaft. Die Goethe-Universität Frankfurt am Main ist Gründungsmitglied des DCND.
Dual Career Netzwerk Metropolregion Rhein-Main	https://www.uni-frankfurt.de/88904064/Dual_Career_Netzwerk_Metropolregion_Rhein_Main	Das DCN-MRM ist ein regionales Netzwerk von aktuell 32 Hochschulen, außeruniversitären Forschungseinrichtungen und Wirtschaftsunternehmen in der Metropolregion Rhein-Main. Die Zusammenarbeit bietet eine wichtige Grundlage, um Dual Career Paaren bei der Suche nach qualifizierten Stellen zu helfen. Die Goethe-Universität Frankfurt am Main ist Gründungsmitglied des DCN-MRM.
Best Practice-Club und Charta "Familie in der Hochschule"	http://www.familie-in-der-hochschule.de/	Das Netzwerk Familie in der Hochschule ist mit rund 120 Mitgliedshochschulen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz das größte aktive Netzwerk für Familienbewusstsein an deutschsprachigen Hochschulen. Die Goethe-Universität hat die gleichnamige Charta 2014 als eine der ersten Hochschulen unterzeichnet und sich damit zu einer Reihe von Zielen bekannt, die die Situation der Studierenden und Beschäftigten mit Familienaufgaben nachhaltig verbessern sollen. Damit profitiert die Goethe-Universität nun durch eine intensive Vernetzung und dem kollegialen Austausch von der Erfahrung von im Bereich Familie besonders profilierten und engagierten Hochschulen in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Die gleichnamige Charta stellt eine Selbstverpflichtung sowie ein Bekenntnis zu einer familienbewussten Ausrichtung in allen Bereichen dar, und ist von Hochschulen für Hochschulen entwickelt worden. Sie finden den Charta-Text und das Selbstbekenntnis der Goethe-Universität in der rechten Spalte zum Download.
Frankfurter Bündnis für Familie	https://www.frankfurter-buendnis-fuer-familien.de/	Die Goethe Universität ist aktiv im Frankfurter Bündnis für Familie. Ziel des Frankfurter Bündnisses für Familie ist es, in Zusammenarbeit mit zentralen städtischen Einrichtungen und Institutionen wie z.B. Unternehmen, Kirchen und freien Wohlfahrtsträgern, Vereinen und Verbänden, Gewerkschaften sowie der Industrie- und Handelskammer konkrete familienfreundliche Projekte vor Ort zu gestalten.
Erfolgsfaktor Familie	https://www.erfolgsfaktor-familie.de/	Die Goethe Universität ist Mitglied im Unternehmensnetzwerk „Erfolgsfaktor Familie“. Ziel dieses Zusammenschlusses des Bundesfamilienministeriums, Spitzenverbänden der deutschen Wirtschaft sowie des DGB ist es Familienfreundlichkeit zu einem „Markenzeichen der deutschen Wirtschaft“ zu machen.
Charta zur Vereinbarkeit von Beruf und Pflege	https://berufundpflege.hessen.de/angebot/charta/	Am 24.7. 2014 hat die Goethe-Universität die Charta zur Vereinbarung von Beruf und Pflege unterzeichnet. Die Charta ist ein gemeinsames Projekt des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration, der AOK Gesundheitskasse der berufundfamilie gGmbH sowie des Bildungswerks der hessischen Wirtschaft e.V. Mit dieser Charta verpflichtet sich die Goethe-Universität, das Thema Pflege als ein wichtiges Thema der Vereinbarkeit von Familie und Beruf aufzunehmen und zielgruppenspezifische Angebote für pflegende Beschäftigte und Studierende zu entwickeln.
Netzwerk Gleichstellungscontrolling an Universitäten	http://www.gleichstellungscontrolling-unis.de/Startseite/	Das seit 2010 von der Goethe-Universität initiierte Netzwerk Gleichstellungscontrolling an Universitäten bietet einen Rahmen für den kollegialen Erfahrungsaustausch zu Controlling und Monitoring im Bereich Gender und Diversität. Hürden, Probleme aber auch Erfolge in der Praxis können erörtert und Weiterentwicklungen des Gleichstellungscontrollings diskutiert werden.
Netzwerk GenderConsulting	https://www.netzwerk-gender-consulting.de/	Das bundesweite Netzwerk Gender Consulting besteht seit 2012 und dient dem Austausch von Gleichstellungsakteur*innen, die mit der Beratung, Entwicklung und Umsetzung von Chancengleichheitsmaßnahmen in Forschungsverbänden an Hochschulen betraut sind. Das Netzwerk trifft sich jährlich, steht im Austausch mit der DFG und arbeitet zusätzlich in themenspezifischen AGs zusammen.
Auszeichnungen		
TOTAL E-QUALITY (Prädikat)	https://www.total-e-quality.de/	„TOTAL E-QUALITY Deutschland e.V. verfolgt das Ziel, Chancengleichheit zu etablieren und nachhaltig zu verankern. Dieses Ziel ist erreicht, wenn Begabungen, Potenziale und Kompetenzen beider Geschlechter gleichermaßen (an-) erkannt, einbezogen und gefördert werden“ (TOTAL E-QUALITY 2020). Die Goethe Universität nimmt regelmäßig an den Ausschreibungen von TOTAL E-QUALITY Deutschland e.V. teil und wurde bereits mehrfach ausgezeichnet (Prädikatsträger 2012, 2015, 2018 und 2021 sowie Diversity Prädikat 2015 und 2021).
Charta der Vielfalt	https://www.charta-der-vielfalt.de/	„Die Charta der Vielfalt ist eine Arbeitgebendeninitiative zur Förderung von Vielfalt in Unternehmen und Institutionen. Sie wurde im Dezember 2006 von vier Unternehmen ins Leben gerufen und wird von der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, Staatsministerin Annette Widmann-Mauz, unterstützt. Ziel der Initiative ist es, die Anerkennung, Wertschätzung und Einbeziehung von Vielfalt in der Arbeitswelt in Deutschland voranzubringen. Organisationen sollen ein Arbeitsumfeld erschaffen, das frei von Vorurteilen ist. Alle Mitarbeiter_innen sollen Wertschätzung erfahren – unabhängig von Geschlecht und geschlechtlicher Identität, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität“ (Charta der Vielfalt 2020). Seit 2010 ist die Initiative ein gemeinnütziger Verein.